



## Kreisliga A WW/Sieg Alle Gegner – alle Termine

01. So., 18.08. H VfL Hamm
02. So., 25.08. A SG Westerburg 2.
03. So., 01.09. H SG Herdorf
04. Fr., 06.09. H Spfr. Schönstein
05. So., 15.09. A SG Guckheim
06. Fr., 20.09. H SG Alpenrod
07. So., 29.09. A VfB Niederdreisbach
08. So., 06.10. H SV Niederfischbach
09. So., 13.10. A SG Berod-Wahlrod/L.
10. So., 20.10. H SG Alsdorf
11. So., 27.10. A SG Daaden
12. So., 03.11. H SG Gebhardshainer Land
13. So., 10.11. A SG 06 Betzdorf
14. So., 17.11. H SG Westerburg 2.
15. So., 24.11. A VfL Hamm
16. So., 01.12. A SG Herdorf



### Wechsel- börse:

#### Zugänge:

Bastian Diederich (SV Morsbach)

#### Abgänge:

Christian Solbach (pausiert)

### Maik Greb



„Die Mannschaft ist in einer Situation, die sie nicht kennt.“

# ENTWÖHNUNG VOM ERFOLG

Aufsteiger **DJK Friesenhagen** will nach zwei starken Jahren die Euphorie retten

**M**it 66 Jahren, da fängt das Leben an! An der Nahtstelle zum Rentenalter hat die 1953 gegründete DJK Friesenhagen, der nördlichste Fußball-Verein im Rheinland bzw. im Regionalverband Südwest in unmittelbarer Nachbarschaft zu den sportlich übermächtigen und damit auch finanziell auf Rosen gebetteten Verbänden Mittelrhein und Westfalen, in den vergangenen zwei Jahren Maßstäbe für die Ewigkeit gesetzt. 2017/2018, in der ersten Saison nach der Auflösung der Spielgemeinschaft mit dem TuS Katzwinkel und dem damit verbundenen Zwangsabstieg in die Kreisliga C, war das Team von Maik Greb das erfolgreichste im Land des damaligen Weltmeisters Deutschland. 2018/2019 legte die DJK, gekrönt mit dem erstmaligen Aufstieg in die Kreisliga A, nach und eine Serie hin, die irgendwann zur Bürde wird. 50 Punktspiele in Folge blieb das Greb-Team unbesiegt, bis am 5. Mai, im ersten Spiel nach der zweiten langen Meisterfeier in Folge, als erster Gast überhaupt die SG Mittelhof den neuen Kunstrasen als Sieger verlassen durfte (5:2). Den Superlativen in der 66-jährigen Chronik des B2-Meisters tat das aber keinen Abbruch: Sagenhafte 286 Tore (176 im C-Liga-Jahr, 110 im B-Liga-Jahr) hat Coach Maik Greb notiert, wobei ein Name insgesamt 109mal auftaucht: Janosch Schmallenbach. In der C-Liga machte er 59 Tore, in der B-Liga 50. Jetzt macht er wie seine Mitspieler aus den Meisterjahren vor allem eins: neue Erfahrungen.

Wie war die Vorbereitung auf die erste A-Liga-Saison der DJK? „Die Ergebnisse waren durchwachsen, die Spiele waren nicht besser“, sagt Trainer Maik Greb und nennt gleich einen Grund dafür. „Wir hatten nie alle Leute. In den ersten vier Spielen, das nicht einmal schlechte Rheinlandpokal-Spiel gegen Linz mitge-

rechnet, in dem uns der Bezirksligist sehr deutlich unsere Grenzen aufgezeigt hat, obwohl wir kämpferisch gut dageengehalten haben (Anm.: 2:7), haben wir 20 Gegentore kassiert. Das muss eine Mannschaft erst einmal verarbeiten, die in den vergangenen Jahren ohne Pause nur daran gearbeitet hat, ihre Power und ihre Serie aufrechtzuhalten. Ich denke, dass jeder der Mannschaft einen Hauch mentaler Müdigkeit zugestehen wird. Ich auch. Ich bin selbst Fußballer und weiß, dass wir früher nach sechs Spielen ohne Niederlage ein Fass aufgemacht hätten. Meine Mannschaft hat es auf 50 gebracht.“

Was macht der Mannschaft zurzeit am meisten zu schaffen? „Die Mannschaft ist in einer Situation, die sie nicht kennt. Sie hat gemerkt: Auch wir können verlieren. Verlieren muss man aber auch erst lernen.“ Was macht die Mannschaft weiterhin stark und unberechenbar, auch wenn in diesem Sommer nur ein Neuer, Bastian Diederich, den Weg zum „Willkommens-

verein“ (Greb) in Friesenhagen gefunden hat? „Die DJK ist eine große Familie, 80 Prozent der Spieler kommen aus Friesenhagen. Dass es trotz der Erfolge und trotz aller Bemühungen schwierig ist, Spieler zu uns zu holen, liegt vor allem an der besonderen geographischen Lage. Denn in den benachbarten Vereinen anderer Verbände wird auch gut und erfolgreich Fußball gespielt, halt unter anderen Voraussetzungen für die Spieler.“

Allerdings hat die Insellage auch Vorteile, denn Verluste bzw. Abgänge gibt es selten zu beklagen. In diesem Sommer hat sich lediglich Christian Solbach eine Auszeit erbeten, und selbst das nicht mit letzter Konsequenz, weil er schon im ersten Pflichtspiel gegen den VfB Linz, der noch vor 14 Monaten vier Klassen höher spielte als die DJK, gebraucht wurde. Mit wem aus dem 23-köpfigen Kader ist vorerst nicht zu rechnen? Abwehrspieler Manuel Klüser wird nach einem Kreuzbandriss frühestens 2020 mit einem Comeback liebäugeln können, und Mittelfeld-Spieler Philipp Kappenstein wird aus beruflichen Gründen bis Oktober nicht zur Verfügung stehen.

Damit geht Greb am 18. August gegen den VfL Hamm mit 18 Feldspielern in die A-Liga-Saison, von denen nicht einer A-Liga-Erfahrung hat, wobei der Morsbacher ahnt, dass damit auch auf ihn und sei-



ne Leute im Trainerstab mehr Arbeit zukommen wird. Greb: „Als ich 2017 hier angefangen habe, hatte ich das Glück, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort gelandet zu sein. Ich bin davon überzeugt, dass diese Mannschaft auch ohne mich diesen Erfolg gehabt hätte. Trotzdem denke ich, dass wir im Trainer-Gepann die Mannschaft nun in eine Richtung bringen müssen, um für die A-Liga und das neue Umfeld besser gewappnet zu sein.“ Was heißt das? „Konkret sieht das so aus, dass wir, Co-Trainer Kevin Reifenrath, Torwart-Trainer Markus Ebach, die Betreuer und ich uns vor einem Spiel noch einmal mit der Mannschaft abstimmen, wie wir uns das Spiel vorstellen. Wir erarbeiten uns sozusagen gemeinsam einen Matchplan. Von einer Taktik will ich gar nicht reden, weil die ja selbst bei Profis oft nicht aufgeht.“ Wofür soll der Matchplan gut sein? Greb: „Ein

Matchplan mit dem einfachen Ziel, in jedem Spiel möglichst viele Tore zu schießen, macht, auch wenn für mich im Fußball Leidenschaft auf dem Platz und Freude am Spiel wichtiger sind als jede taktische Vorgabe an der Tafel, ebenso Sinn wie ein Plan mit der nun völlig anderen Zielsetzung, möglichst schnell die nötigen Punkte für den Klassenverbleib zu sammeln. In der A-Liga wird ein Plan allein deshalb noch wichtiger sein, weil wir zwei Jahre von unserer Euphorie gelebt haben und nun im besten Fall noch selbstbewusst, aber nicht mehr im Bewusstsein, wir machen unsere Tore und gewinnen sowieso, in ein Spiel gehen können. Da es nicht funktionieren wird, auf Knopfdruck kompakter zu stehen, müssen wir uns jetzt umstellen und uns die Zeit geben, uns an die neue Klasse, an die neuen Gegner und auch an Niederlagen zu gewöhnen.“ *hwl*



Für wie viele Tore wird DJK-Torjäger Janosch Schmallenbach (im Hintergrund, blaues Trikot) in dieser Saison gut sein?



**Hinten, v. l.:** Markus Ebach (Torwart-Trainer), Kai Schwarz (Sturm), Benedikt Stricker (Abwehr), Christian Solbach (x), Marcel Müller (Mittelfeld), Jan Schwarz (A), Michael Reuber (A), Lars Dietershagen (A), Stefan Hähner (A), Janosch Schmallenbach (S), Johannes Schuh (S), Maik Greb (Trainer), Florian Simon (Betreuer). **Vorne, v. l.:** Emre Seremet (M), Kevin Reifenrath (Co-Trainer), Tom Reimann (M), Pascal Gerth (Torwart), Baris Tercili (T), Philipp Kappenstein (M), Alexander Müller (M), Fabian Quast (M). **Es fehlen:** Leon Ohrndorf (M), Marc Kevin Kirchner (T), Bastian Diederich (A), Fabian Simon (M), Maximilian Ohrndorf (M), Manuel Klüser (A).